

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1963)

Heft: 192

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

192

Der Physiotherapeut

Le Physiothérapeute



Nr. 192

Oktober 1963

Hydro-Therapie



Sämtliche Einrichtungen durch

BENZ+CIE/ZÜRICH UNIVERSITÄTSTR. 69
TEL. (051) 26 17 62

50 Jahre Fach Erfahrung!



PARAFANGO DI BATTAGLIA

Saubere Abnahme der Packung

Unübertroffene
Wärmetiefenwirkung:
Während 30 Minuten
kaum ein
Temperaturabfall!
30 Mal verwendbar

FANGO CO. Tel. 055
2 24 57
RAPPERSWIL/SG

Inhaltsverzeichnis: Neuartige Massagemethoden — Zwei Wochenend-Kurse — Auslandsreferate — Fachliteratur — Bibliothek der Sektion Zürich — Geschäftliche Mitteilungen der Fa. Dr. Blatter & Co. Zürich — World Confederation for Physical Therapy — Le Physiothérapeute Aveugle — Le rôle de la Kinésithérapie... — Le Traitement Kinésithérapique préventif des Accidents thrombo-emboligènes en Chirurgie générale

Neuartige Massagemethoden

Dr. med. KURT GIERLICH

leitender Arzt des Instituts für physikalische Medizin am Bertha-Krupp Krankenhaus
in Rheinhausen

Die Grundlage der Massage bilden die elementaren Griffe. Diese Griffe werden als Teil- bzw. Ganzmassage in systematischer Form angewandt und mit der Bezeichnung klassische Massage versehen. Lange Zeit bildete dieselbe in Verbindung mit einfachen Bewegungsübungen das übliche Repertoire des Masseurs. Allmählich traten dann die verschiedenen Spezialmethoden hinzu.

Die Voraussetzung für die erfolgreiche Anwendung dieser speziellen Formen der Massage bildet die exakte Erhebung der tastbaren, sichtbaren, messbaren und funktionellen Befunde. In der Massage stellt vorwiegend der palpatorische und optische Befund die Grundlage für die nachfolgende Behandlung dar. Somit beginnt die Massage mit einer Befunderhebung.

Entsprechend dem anatomischen Aufbau unterscheiden wir Befunde der Haut, des Bindegewebes, der Muskulatur, der Knochenhaut, der Gefässe und der Nerven. Head teilte die Körperoberfläche in Segmente ein und ordnete diese Zonen jeweils einem bestimmten Rückenmarksegment zu. Diese Segmente stehen wiederum in enger Beziehung zu bestimmten Organen. Nun beschränken sich diese Zusammenhänge keineswegs nur auf die Haut. Es sind gewissermassen alle Gewebsschichten in dem betreffenden Segment beteiligt. Infolgedessen sind bei der Erkrankung eines bestimmten Organes, Veränderungen in allen zugehörigen segmentalen Gewebsschichten festzustellen. Die Ermittlung

dieser Befunde an der Haut, im Bindegewebe, in der Muskulatur, am Periost, am Gefässsystem und an den Nerven, sowohl in dem analogen Segment wie ausserhalb, sind die Voraussetzung für die anschliessende Therapie. Hierzu ist ein ausgeprägtes Tastempfinden notwendig, welches unter fachgerechter Anleitung vermittelt und in jahrelanger Betätigung an entsprechendem Krankengut, sich langsam zu einer gewissen Perfektion entwickelt.

Head zeichnete uns seine Zonen als umschriebene Hautbezirke. Frau E. Dicke bzw. Teirich-Leube belehrten uns über die Veränderungen im Bindegewebe. Mackenzie konnte schmerzhaft Muskelzonen feststellen und damit die Beteiligung der Muskeln in diesen Bezirken nachweisen. Diese Erkenntnisse Mackenzies wurden von Kohlrausch noch wesentlich ergänzt. Vogler und Krauss zeigten, dass auch das Periost von diesen Veränderungen betroffen wird. Wir haben auf Grund klinischer Erfahrungen auch Befunde im Lymphgefässsystem entdeckt. Ferner konnten wir die Einbeziehung der Hautnerven in diese segmentale Ordnung nachweisen.

Nachdem uns der Befund über die grundsätzlichen Veränderungen unterrichtet hat, steht die Beachtung von Technik, Richtung und Lokalisation oder Angriffspunkt der Massage im Vordergrund. An der Haut dürfte mehr ein flächiges, leichtes Streichen unter Berücksichtigung der Haarströme angezeigt sein — in der Unterhaut bzw. Bindegewebe vornehmlich